Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

Das im all sein leyb smertt
Das was der Judem will
vnd sahenn es gern Wo
platus Wherzid
gienng vonn de
Judenn vnd hies Jhesu
sein gewant abziechen
vnd pintten zu einer
seiwl Dye was so groß
Das im dy arm nicht
darumb machten ge
raichen Sy warenn
aller poßhait voll Sy
namen streikh vnd zu
genn im dy arm zu
einander Das sich dy
hennd zu einander
pugenn So chomen
re wie mit gaysseln
vnd mit pesm Vnd slu
genn seinen susserm
leyb Das er ratt vnd
plab ward Es sach nye
mant nichtz gannz
am Jm Dye gayßln
warenn groß vnnd
mit chnopphen gepun

Denn Dauon ward all
sein leyb erslagenn
Vnd erzert vnd gewa
groß wunden Das plut
macht den leyb vn-
geuar Also ward Jhe-
sus vonn Der schantl
vntz auff dy fuez ge-
slagenn Das nichtz
gantz an seinem leib
was / Das land er
als geduldigklich vnd
Das plutt vbergaß dy
Seiwl Es schreybt vns
Jeronimy Das darnach
woll vber zway hun-
dert Jar Das pluett
ann der seyllenn scham
Das vom dem Hain
Jhesu christo floß
A Jhesus Denn
vngemach land
Da ward er vom d'
Gewilln genomenn
Do cham pylatus
chnecht vnnd legtt